

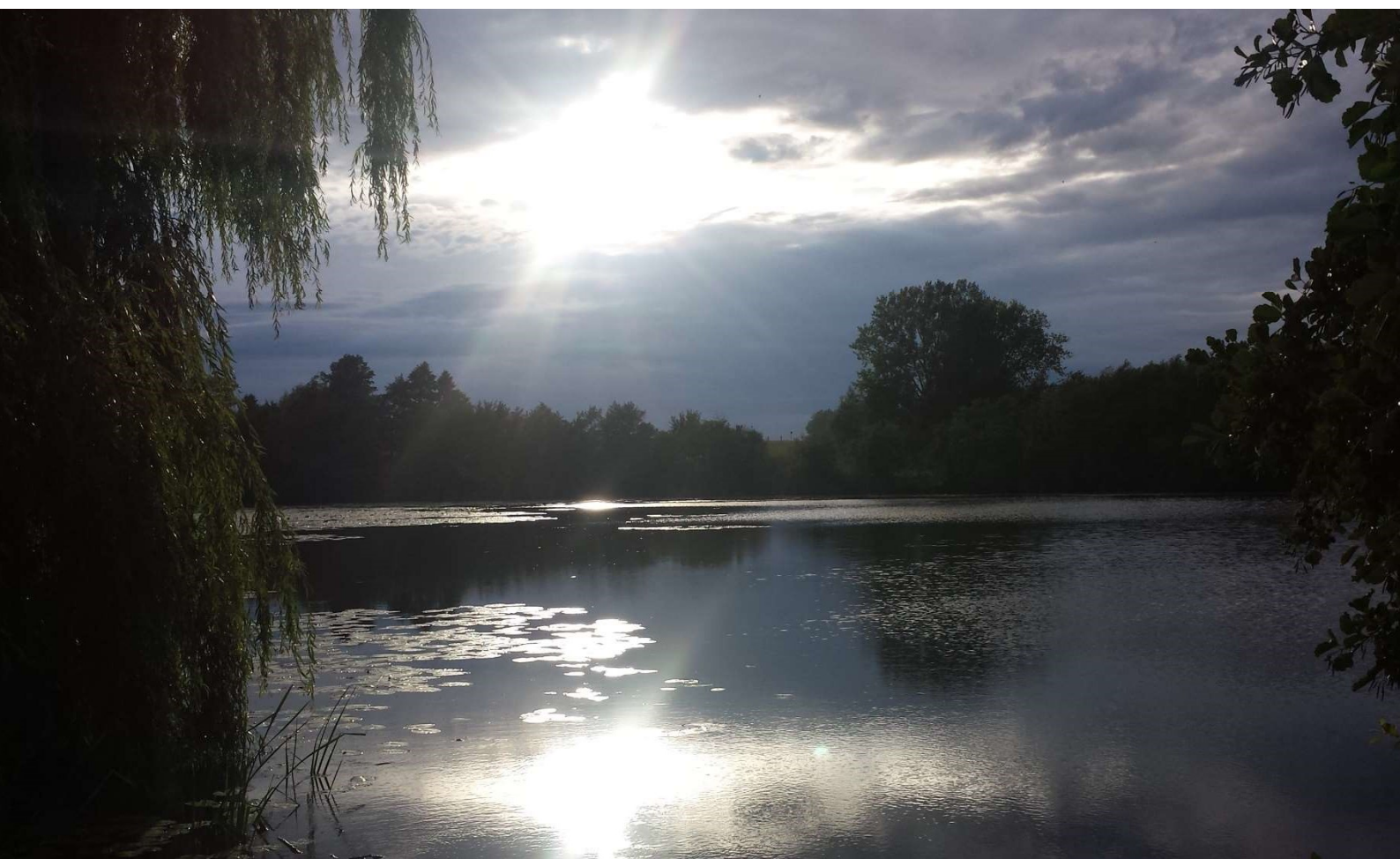
Gemeinsamer Gemeindebrief

Nr. 2

Mai – Juni 2021



Bestenrade, Campow, Carlow, Cronskamp, Dechow, Demern, Groß Molzahn, Groß Rünz, Heiligeland, Klein Molzahn, Klein Rünz, Klocks Dorf, Königsfeld, Kuhlrade, Maurinmühle, Neschow, Pogeze, Rieps, Röggelin, Samkow, Schaddingsdorf, Schlagbrügge, Schlagresdorf, Schlagsdorf, Schlagsülsdorf, Stove, Thandorf, Utecht, Wendorf und Weitendorf



Alltag nach Ostern

Konfirmation in der Corona-Zeit

Gottesdienste im Grünen

Alltag nach Ostern

Der Alltag nach Ostern – unterscheidet der sich eigentlich vom Alltag vor Ostern? Singt der ganze Erdenkreis, wie es in einem Osterchoral heißt, weil wir jetzt wieder im Paradies leben? Oder hatte Nietzsche recht, als er provozierend festgestellt hat: dass Christ_innen so unerlöst aussehen? Der Alltag nach Ostern ist im Johannesevangelium der Alltag in Galiläa. Die Jünger_innen sind nicht in Jerusalem geblieben, um die Kirche zu gründen. Die Menschenfischer sind wieder Fischermenschen geworden: statt zu predigen und zu heilen, werfen sie die Netze aus. Und sie fangen wieder nichts. Wie im Alltag vor Ostern.

Alltag nach Ostern ist 2021 wie der Alltag vor Ostern. Kein Halleluja erfüllt die Welt, sondern ein gemischter Chor von Lockern & Lockdown; von welchen, die solidarischer werden & solchen, die egoistischer handeln. Sie werfen die Netze aus, um Menschen zu fischen, Stimmen von Wähler_innen, Provisionen oder Fördergelder. Und die Netze, die „sozialen“ Netzwerke, sind voll von Wahrheiten und alternativen Fakten, und manchmal brausen darum Stürme durch die Wassergläser. Am Ende geht es vielen wie den Petri-Jünger_innen: gefangen haben sie nichts – nichts nährt, gibt Kraft, lässt leben. Zum Glück ist die Geschichte am Ende der Nacht noch nicht zuende.

Johannes erzählt: Da steht einer am Ufer. Und sie wissen nicht, dass es Jesus ist. Wissen wir, ob das nicht Jesus ist an den Ufern des Mittelmeeres, auf den Rettungsschiffen, in den Pflegeheimen, auf der Intensivstation? Steht Jesus an der Küste von Vanuatu, wo das Wasser durch den Klimawandel steigt? Wartet er mit Seeleuten aus Kiribati, dass ein Schiff kommen wird, dass sie nach Hause bringt, in Arbeit?

Da steht einer am Ufer, der scheint eine Lösung in der Not zu haben. Er sagt: „Werft das Netz rechts aus!“ Das kennen wir auch: dass rechts nach Macht gefischt wird. Wo Lösungen angeboten werden, die davon ausgehen, dass das Problem immer die anderen sind. Wenn es mal so einfach wäre, satt zu werden, bezahlbar zu wohnen, sich wohl zu fühlen!

Da steht einer am Ufer, der weiß, wie es geht. Dabei ist er kein Fischer gewesen; eher ein Quereinsteiger. Keiner der heutigen „Querdenker“, sondern ein Kreuz- & Querdenker, der sein Leben für andere eingesetzt hat. Er ist nicht mit dem Kreuz herumgelaufen, weil er sein altes Leben wiederhaben wollte, sondern weil er ein anderes Leben wollte: ein Leben in Solidarität, wo die Freiheitsrechte gelten, die Gott entlaufenen Sklav_innen am Sinai mit auf den Weg gegeben hat; Freiheitsrechte zum Schutz der Schwächeren, sodass alle haben, was sie brauchen.



Im Alltag nach Ostern steht einer am Ufer. Seine Jünger_innen erkennen ihn nicht, aber sie vertrauen ihm. Und dann sind die Netze voll: 153 große Fische - manche sagen,

das sei die Zahl der damals bekannten Völker. Andere sagen: das ist Anglerlatein – der Fang wird jedes Mal größer. Wie auch immer: die Fülle des Lebens füllt die Netze. Im Alltag nach Ostern stehen Menschen für das Leben auf und halten zusammen wie ein Netz, das nicht zerreißt.

Da erkennt jemand den Fremden am Ufer: Es ist der Herr! Jesus lässt sich erkennen, wo Brot geteilt wird; wo Menschen erkennen, dass genug für alle da ist. Jesus ist kein gelernter Fischer, versteht aber etwas von Grundbedürfnissen. Miteinander reden ist ein Grundbedürfnis – umso mehr, wenn wir unterschiedliche Standpunkte und Meinungen haben. Der Mann vom Ufer spricht die auf dem See an. Gemeinsam bringen sie hervor, was sie brauchen. Es ist nicht so, dass der Herr alles alleine regelt. Es ist auch nicht so, dass ich allein die Welt retten müsste. Jesus und die, die ihm folgen, stärken sich gegenseitig. Er ist der Herr, der sich von den Herren der Welt unterscheidet, der seine Macht teilt. Er steht immer wieder auf für das Leben – im Alltag nach Ostern.

Ulrike Kurzweg

Konfirmationen

Konfi-Zeit in Carlow geht in die Verlängerung

Am Pfingstsonntag Konfirmation zu feiern ist nicht nur deshalb schön, weil am nächsten Tag alle ausschlafen können. Es ist auch eine Tradition, die Konfirmand_innen vieler Jahrgänge und Generationen verbindet. Trotzdem hat sich der Kirchengemeinderat in Carlow dafür ausgesprochen, auch im zweiten Corona-Jahr die Konfirmation zu verschieben. Dabei hatte es so gut angefangen. Zehn Jugendliche mit ihren Vorstellungen von Gott und der Welt haben sich nach den großen Ferien im Spätsommer 2019 miteinander auf einen Weg gemacht, der dieses Jahr beim Pfingstfest zu einem ganz persönlichen Fest werden sollte. Ein halbes Jahr später war dann große Corona-Pause, im Sommer ein Neustart und dann der zweite



Lockdown. Versuche, die Konfi-Zeit pandemiegerecht fortzusetzen, funktionierten mal mehr, mal weniger. Viele Familien mochten besonders die Hausaufgaben zum Thema Abendmahl, zu denen die Fotos gehören. Meine persönlichen Highlights waren die Gruppenarbeit zu den zehn Geboten (in der wir uns zuerst auf eine Zeitreise nach Israel vor ca. 3000 Jahren begeben haben und danach über Gefährdungen und Schutzregeln für die menschliche Gemeinschaft

in unserer Zeit nachgedacht haben) und ein Treffen vor dem Reformationstag, bei dem die Konfirmand_innen in der Bibel Hoffnungs- und Ermutigungssätze gefunden haben. Da haben sie sich – auch wenn noch nicht alle traditionellen Texte wie Vaterunser und Glaubensbekenntnis auswendig gelernt waren – als mündige und sprachfähige Christ_innen erwiesen.



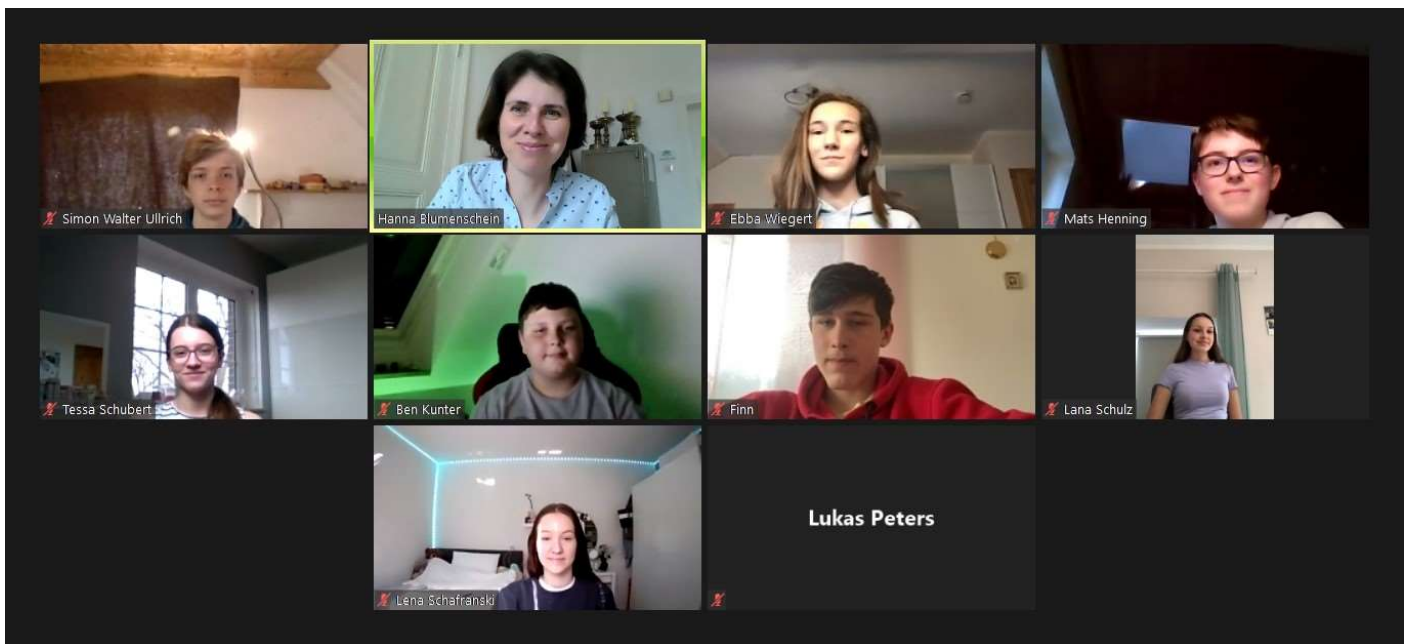
Die Konfirmation in Carlow feiern wir im August.

Ulrike Kurzweg

Mit Kreativität und Umsicht – Konfirmation in Schlagsdorf

Manche sagen ja, die Evangelische Kirche wäre verkopft und die Gottesdienste sprächen nicht alle Sinne an. Wer eine Konfirmation unter Pandemiebedingungen plant, merkt, dass das so nicht stimmt. Das Abendmahl, die Einsegnung, der duftige Schmuck der Kirche, die Musik – alles, was die Konfirmation so feierlich macht, muss auf den Hygiene-Prüfstand.

Aber was haben wir in dieser Zeit nicht alles schon neu und alternativ ausprobiert. Es gab schon Gottesdienste Open Air und mit OP-Masken, Gottesdienste an der Wäscheleine, in Tüten, in der offenen Kirche, Bild- und Tonaufnahmen online. Und auch der Konfi-Unterricht in Schlagsdorf zog zunächst unter freiem Himmel, dann in die Kirche und schließlich ins Netz. In den Videokonferenzen dienstags nachmittags haben wir uns auf unserer Kachelwand immerhin sehen und hören können, haben erzählt und diskutiert, gearbeitet und gespielt.



Neun junge Menschen wollen am Pfingstsonntag ihrem Glauben in der Konfirmation bekräftigen: Ben Kunter, Ebba Wiegert, Finn Krohn, Lana Schulz, Lena Schafranski, Lukas Peters, Mats Henning, Simon Ullrich, Tessa Schubert. Manche von ihnen warten schon seit einem Jahr auf diesen Tag. Die genauen Rahmenbedingungen sind in Planung und werden an die dann geltenden Regeln und die Situation angepasst. So viel ist schon klar: die Konfirmandinnen und Konfirmanden verteilen sich auf zwei Gottesdienste um 12 Uhr und um 14 Uhr, damit in der Kirche Platz ist für Familie, Paten und Freunde. Mit Kreativität und Umsicht wollen wir diesen Tag für die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einem Festtag machen, von dem es in 50 Jahren bei der Goldenen Konfirmation allerhand zu erzählen gibt.

Hanna Blumenschein

Konfirmation in Schlagsdorf: Pfingstsonntag, 23. Mai, 12 und 14 Uhr

Kirchenmusik

Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Fröhlichen traurig, die Verzagten herzhafte zu machen, denn die Musik. Martin Luther

Seit schon 9 Monaten bin ich in Ihren Kirchengemeinden für die Musik zuständig. Das Bewerbungsverfahren fand mitten in der Pandemie statt - in der Hoffnung auf einen baldigen Start. Viele Projekte wurden dann doch abgesagt oder umgewandelt. Kirchenmusik als Erlebnis von Gemeinschaft und wunderbare Möglichkeit, Menschen einander *näher* zu bringen, ist gerade mit Corona problematisch. So freue ich mich sehr auf den Moment, in dem wir uns endlich kennenlernen, zusammen Musik machen und erleben, gemeinsam singen, nach einem Konzert unsere Hände schütteln können, ein Musikfest organisieren können. Alle diese Gedanken geben mir Hoffnung und die Lust, weiter zu machen, und erleichtern mir diese schwierigen Zeiten.



Vieles hat aber stattgefunden! Mit Konzerten im Herbst konnte ich mich vorstellen und mit Musiker_innen aus den Gemeinden musizieren. Der Kinderchor (im August angefangen) probt nun online. Nach den musikalischen Adventsgottesdiensten mit Nico Schafranski (Trompete), Heike Neumann (Saxophon), Sarah Proske (Gesang) & Fabio Paiano (Orgel), haben wir am 21. März mit einer Andacht Bachs Geburtstag in Carlow gefeiert, Palmsonntag in der Demerner Kirche mit italienischen Liedern & am Gründonnerstag erklangen Aufnahmen von mir in der Schlagsdorfer Kirche. Der Karfreitag in Carlow bekam durch das *Stabat Mater* von Vivaldi einen besonderen Klang, am Ostersonntag haben Nico Schafranski, Heike Neumann & ich Jazz im Gottesdienst gespielt.

Jetzt planen wir **Sommer-Konzerte**, die ab Juni stattfinden sollen. Ob es möglich sein wird? **Auf der Facebook-Seite „Kirchen Carlow, Demern und Schlagsdorf“ finden Sie aktuelle Informationen.** Oder Sie schreiben an giulia.corvaglia@elkm.de, dann werde ich Ihnen eine Email mit den Kirchenmusikterminen schicken. Ich freue mich, Sie demnächst zu sehen!

Viele Grüße, Giulia Corvaglia

Datum	Carlow	Demern	Schlagsdorf
2. Mai Kantate	15 Uhr 		
9. Mai		14 Uhr	10 Uhr
16. Mai		 18 Uhr	10 Uhr Vorstellungsgottesdienst
23. Mai Pfingstsonntag	10 Uhr		12 und 14 Uhr Konfirmation
24. Mai Pfingstmontag	Regionalgottesdienst in Gadebusch 11 Uhr		
30. Mai Trinitatis	Maurinmühle 14 Uhr mit Taufe	Konzert mit Ulf Rust Beethoven 19 Uhr	
6. Juni		14 Uhr	10 Uhr
13. Juni	10 Uhr		
20. Juni		 18 Uhr	10 Uhr
27. Juni	10 Uhr		
4. Juli	10 Uhr		10 Uhr

 Gottesdienst mit musikalischem Akzent  Meditativer Gottesdienst

Gottesdienste im Grünen

Am Sonntag nach Pfingsten hat es so gut wie noch nie geregnet. So erzählen es die, die schon seit vielen Jahren zum Gottesdienst mit Kaffee und Kuchen nach Maurinmühle kommen. Auch dieses Jahr soll es so sein!

Gottesdienst in Maurinmühle – Sonntag, 30. Mai, 14 Uhr

Auch an anderen Sonntagen wandern wir aus den Kirchen aus und feiern Gottesdienste unter freiem Himmel, um es den Corona-Viren so schwer wie möglich zu machen, sich auszubreiten. Ob wir in der Kirche oder draußen sind, wird nach Wetterlage kurzfristig entschieden. Bei gutem Wetter ist die Frohe Botschaft in Worten und Klängen auf dem Kirchplatz oder im Pfarrgarten zu hören. Oder auch bei Ihnen! Sprechen Sie uns an, wenn Sie die Gemeinde zum Gottesdienst im Garten einladen möchten.



Chrrr, krah, chrrrch – was sich anhört, als würde Carlos schnarchen, sind in Wirklichkeit Stimmübungen. Denn Carlos hat die letzten Monate nicht verschlafen. Monat für Monat gab es Geschichten und Bastelsachen in der Tüte für die Kinderkirche für zuhause. Nur erzählt hat Carlos

fast gar nicht. Aber jetzt! Hoffentlich scheint die Sonne! Carlos freut sich ganz doll darauf, mit den Kindern im Carlower Pfarrgarten zu singen, zu basteln und Geschichten zu erzählen. Im Mai gibt es eine Geschichte vom großen Hunger... und wie es trotzdem Brot gibt. Und dann will Carlos endlich wieder seine Butterbrote teilen. Im Juni erzählt Carlos von Begegnungen am Fluss... Und immer geht es darum, wie Fremde zu Freundinnen und Freunden werden. Mehr wird noch nicht verraten.

Carlos Kinderkirche: 6. Mai & 5. Juni von 10 – 12 (neue Anfangszeit)

In der Kirche, im Pfarrhaus oder im Pfarrgarten

(oder auf der Homepage: kirche-carlow.de/kinderkirche & zuhause)

erzählen + singen, beten + basteln, zusammen essen + spielen

Liebe Eltern, Großeltern & Pat_innen - was gibt Kraft & Hoffnung in dieser anstrengenden Zeit? Carlos kennt uralte Geschichten von Gott & der Welt, die genau in unsere Zeit passen.

Gemeindenachmittag /Seniorennachmittag

So manche Stund' ... in froher Rund'

Unterwegs auf Hoffnungswegen planen wir, uns im Frühjahr zu treffen. Jetzt wäre es eine Chance, gemeindeübergreifend in froher Runde zusammenzusitzen – wenn denn das Wetter mitspielt und wir an der frischen Luft oder mit Impfschutz oder Schnelltest dabei sind. Wir hoffen auf Kaffee und Kuchen, fröhliche Lieder, angeregte Gespräche, neue Horizonte und mehr: in Carlow treffen wir uns traditionell vor den Sommerferien zum Grillen – je nach Windrichtung wohl unter Linden oder am Ahorn. Damit wir genug Würstchen haben, melden Sie sich bitte zum Grillen an.

15 Uhr: Mittwoch, 26. Mai, Schlagsdorf, Donnerstag, 6. Mai, Carlow & um 17 Uhr (!) zum Grillen am 10. Juni in Carlow (mit Anmeldung)

Bitte erkundigen Sie sich kurz vorher, ob die Treffen wie geplant stattfinden!

Information & Anmeldung: 038873/332754 oder 038875/20384

Liebe Mitglieder, Freunde & Interessierte am Förderverein der Kirche zu Demern!
Gerne möchten wir noch einmal auf die vom Förderverein geplanten Veranstaltungen hinweisen.

Wir freuen uns auf das **Beethoven-Programm** am 30. Mai. Cordula Rust (Flöte), Novotzin Roelofs (Orgel) und Ulf Rust (Trompete) spielen Beethoven, Christoph Wunicke erzählt von den Bezügen des Komponisten nach Mecklenburg. „Beethoven kommt nicht aus Mecklenburg oder Vorpommern, er hat hier aber tiefe Spuren hinterlassen. Seine Stücke werden zu Staatsakten gespielt, er vertonte aber auch das Lied eines vorpommerschen Dichters.“ Diese und andere Episoden aus der Beziehungsgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns zu Beethoven gibt es zwischen bekannten und unbekannten Stücken Beethovens zu hören.



Ulf Rust & Freunde – Beethoven – Sonntag, 30. Mai - 19 Uhr

Brita Rehsöft plant die *Oden zur Nacht*. Am Donnerstag, 17. Juni, ist – wennes dabei bleibt – in der Demerner Kirche *Improvisation* zu hören. Mit



Andrè Wittmann (Percussion), Daniel Sourour (E-Cello) und Brita Rehsöft (Stimme & Loop). Kurz vor Ostern haben sich Brita Rehsöft und der Vorstand des Fördervereins an der Kirche getroffen, um gemeinsam über die Öffnung des Klangraums rund um die Kirche nachzudenken. Das hat die Vorfreude weiter gesteigert. Um planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bei br@brita-rehsoeft.de

Oden zur Nacht – Improvisation – Donnerstag, 17. Juni – 22 Uhr 30

Selbstverständlich wissen wir, dass es keine Garantie gibt, ob die Konzerte stattfinden können! Aber **wir hoffen!** Und unsere Mitgliederversammlung möchten wir im Sommer als Präsenzveranstaltung durchführen!
Herzliche Grüße, **bleiben Sie alle gesund und bis bald!**

Im Namen des Vorstands *Karin Homann*

Förderverein der Kirche zu Demern e.V.

Vorsitzende: Karin Homann, Moorkoppel 2, 19217 Königsfeld OT Schaddingsdorf

Tel.: 038873-33661, Email: karin-homann@gmx.de

Buchenhecke statt Brombeerhain

Wenn in der Bibel von Brombeerhecken die Rede ist, dann heißen sie „Disteln und Dornen“. Sie stehen bildhaft für Mühsal und Zerfall. Gott droht durch den Mund der Propheten in Krisenzeiten damit, Äcker, Dörfer und Städte in wüste Orte zu verwandeln, in denen sich wilde Tiere tummeln und Brombeerhecken alles überwuchern.

Die Hecke zwischen Friedhof und Trauerhalle hatte für manche ja auch etwas wild Romantisches. Es hat mich erstaunt, wie viele Leute mir in den letzten Tagen erzählt haben, dass die Brombeeren dort aber immer besonders gut geschmeckt haben. Zu pflegen war sie allerdings kaum mehr. Wer Brombeeren im Garten hat, kann davon vielleicht ein Lied singen? Die eigentlichen Heckengehölze hatten die Brombeeren überwuchert und erstickt. Auch vor den Grabsteinen hat sie keinen Halt gemacht.



So war die Entscheidung gefallen, die Hecke komplett zu entfernen und etwas Neues anzupflanzen. Die frische Rotbuchenhecke braucht noch ein paar Jahre zum Wachsen und manche Gießkanne voll Wasser. Aber dann wird auch sie einen guten Sichtschutz bieten – sogar im Winter behält sie das rote Laub. Danke allen Helferinnen und Helfern!

Gemeindebrief Nr. 2

Hanna Blumenschein, Giulia Corvaglia, Karin Homann, Steffi Stecker, Ulrike Kurzweg
(V.i.S.d.P.)

Bilder: 1 (Mühlenteich in Stove) + 8 Ulrike Kurzweg, 3 united4rescue, 4 Konfirmand_innen,
5 + 10 Hanna Blumenschein, 6 Giulia Corvaglia, 9 Ulf Rust, Brita Rehsöft, 11 epd

Kirchengemeinde Schlagsdorf

Pfarrhaus: Haupstr. 9, 19217 Schlagsdorf

Mail: schlagsdorf@elkm.de

Internet: kirche-mv.de/schlagsdorf.html

Bankverbindung: Sparkasse Ratzeburg

IBAN: DE27 2305 2750 0000 1520 05

BIC: NOLADE21RZB

Pfarrhaus Telefon 038875/20384

Frau Ladendorf: Montag von 9 – 14 Uhr

Pastorin Blumenschein Sprechzeit

Montag von 9 – 11 und nach Vereinbarung

Kirchengemeinderat: Reiner Böttcher,
Edith Domanski, Carola Ladendorf, Sabine
Lange, Katharina Schümann

Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche
Schlagsdorf e.V.:

DE58 1406 1308 0001 7018 60

VR Bank Wismar

Kirchenmusik: Giulia Corvaglia

Telefon: 01577 2460519

Mail: giulia.corvaglia@elkm.de

Kirchengemeinde Carlow

Pfarrhaus: Schulstraße 6, 19217 Carlow

Mail: carlow@elkm.de

Internet: www.kirche-carlow.de

Bankverbindung: RVB Wismar

IBAN: DE35 140613080001 5172 95

BIC: GENODEF1GUE

Kirchenbüro Telefon 038873/20238

Fax 038873 /33485

Frau Stecker: Dienstag & Donnerstag
von 8 - 12 Uhr.

Pastorin Kurzweg ist zu den Bürozeiten
meist vor Ort & nach Absprache anzutreffen
Telefon 038873/332754

Vorsitzender des Kirchengemeinderats:
Rainer Kluck 017621642374

Förderverein der Kirche zu Demern:

Karin Homann, 038873/33661

karin-homann@gmx.de